

HINTERGRUND

Erste Bewerbung datiert aus 1997

Noch einmal im Zeitraffer die Chronik des Hessentages Vellmar 2013:

- **Dezember 2008:** Mit breiter Mehrheit bekräftigt die Vellmarer Stadtverordnetenversammlung die Erneuerung der Bewerbung von 1997. Nur die Grünen stimmen mit Nein.
- **Oktober 2009:** Der hessische Ministerpräsident Roland Koch gibt die Entscheidung für Vellmar als Hessentagsstadt bekannt. Es soll 2013 an die Reihe kommen.
- **Dezember 2009:** Der Vellmarer CDU-Fraktionschef bringt für Vellmar angesichts der Wirtschaftskrise eine abgespeckte Version des Hessentages ins Spiel.
- **März 2010:** Die Grünen bringen in der Stadtverordnetenversammlung den Antrag ein, Vellmar möge seine Bewerbung zurückgeben. Er scheitert.
- **April 2010:** Ein Teilgelände der Bundespolizei bei Fuldata ist als Veranstaltungsort für die Konzerte im Gespräch.
- **Dezember 2010:** Zum ersten Mal nennt Bürgermeister Dirk Stochla mit 3,5 Millionen Euro eine Zahl für das zu erwartende Defizit.
- **Dezember 2010:** Die HNA startet einen Wettbewerb mit Anregungen für das offizielle Hessentags-Logo - mit großer Resonanz.
- **März 2011:** Bürgermeister Stochla gibt bekannt, dass das Vellmarer Stadtzentrum Investitionsschwerpunkt des Hessentages werden soll.
- **August 2011:** Die Stadt Vellmar gibt bekannt, dass sie die Bewerbung für den Hessentag 2013 zurückgeben will. (swe)

Ein steiniger Weg von Anfang an

Nach Erneuerung seiner Bewerbung hatte Vellmar zu kämpfen - Hessentag „light“ war im Gespräch

VON STEFAN WEWETZER

VELLMAR. Dass der Weg zum Hessentag in Vellmar ein steiniger werden würde, war allen Beteiligten spätestens am Montag, 15. Dezember 2008, klar: An diesem Abend entschieden die Vellmarer Stadtverordneten zwar mit breiter Mehrheit - nur die Grünen stimmten mit Nein -, die Bewerbung aufrechtzuerhalten. Denn nur diese breite Mehrheit war Garant dafür, dass Vellmar im Rennen blieb. Das hatte die Landesregierung im Vorfeld unmissverständlich klar gemacht.

Aber schon damals bröckelte die Einheitsfront. Die CDU stimmte nur zähneknirschend zu, weil sie nicht als Spielverderber dastehen wollte. In Wahrheit standen viele christdemokratische Stadtverordnete dem Hessentag kritisch gegenüber.

Allen voran der Fraktionsvorsitzende Dr. Burkard Müller. Als in der HNA schon darüber debattiert wurde, ob der Bruchberg am Herkules-Einkaufszentrum für die Landesausstellung geeignet oder der Rathausplatz eine Option für Aktionsbühne und Weindorf sei, kamen kritische Stimmen. Anfang Dezember 2009 meldete sich Müller zu Wort und fragte an, ob der Hessentag in Zeiten von Wirtschaftskrise und Haushaltsdefiziten in sei-



Vellmars Wahrzeichen: Der Ahnepark gehört zu Vellmars schönsten Fleckchen. Hier eine Luftaufnahme, die im Hintergrund den Stadtteil Obervellmar zeigt. Foto: Germandi

ner jetzigen Form nicht eine Nummer zu groß geraten und Vellmar eher ein Kandidat für eine „Light-Version“ sei.

Als die Grünen dann im März 2010 einen - im Endeffekt erfolglosen - Antrag einbrachten, Vellmar möge den Hessentag zurückgeben, war klar, dass an eine ruhige Vorbereitung nicht mehr zu denken war. Erst recht nicht

mehr, als Bürgermeister Dirk Stochla Mitte Dezember 2010 eine erste Zahl für das zu erwartende Defizit in den Raum stellte: 3,5 Millionen Euro könnten es sein. Auch deswegen kam weitere Unruhe auf, weil jeder wusste, der sich mit Hessentagen beschäftigt hatte, dass das Minus am Ende meistens noch größer wird. Hinzu kam, dass es die

Stadtverwaltung versäumte, genügend konkrete Projekte zu nennen, in die die üppigen Fördergelder des Landes investiert werden sollten. Da standen nur der Neubau der Musikschule Chroma im Raum und die Sanierung des Bürgerhauses Obervellmar.

Das führte dazu, dass die Investitionssumme von 23 Millionen Euro, die die Stadt für

die Sanierung des Rathauses und den Neubau des Parkdecks im Rahmen eines Masterplans aufbringen wollte, die Investitionen des Landes in den Hessentag überlagerte - obwohl der Masterplan mit dem Fest der Hessen gar nichts zu tun hatte. Das dürfte der Anfang vom Ende für den Hessentag 2013 gewesen sein. **HESSEN, ÜBERNÄCHSTE SEITE**

„Vernunft hat gesiegt“ oder „Blamage“

Diskussion auf **HNA online** über die Rückgabe des Hessentags 2013 durch die Stadt Vellmar

VELLMAR. Der Plan von Bürgermeister Dirk Stochla, den Hessentag in Vellmar 2013 zurückzugeben, wird auf HNA online diskutiert. Hier einige Auszüge aus den Reaktionen.

Feuerkraft schreibt: „Es ist schade, dass verschiedene politische Gruppierungen wieder einbrechen und nicht mehr hinter der Sache Hessentag 2013 stehen. Aber man kann sagen, was man will, die Entscheidung, den Hessentag 2013 nicht auszurichten, ist für die finanzielle Situation der Stadt Vellmar eine gute.“

mellomaz meint: „Ich persönlich würde es sehr schade finden, wenn der Hessentag nicht nach Vellmar kommen würde. Allerdings finde ich es sehr gut, dass Herr Stochla den Hessentag nicht um jeden Preis in Vellmar haben will. Das ist vorausschauend gedacht.“

Vellmar West sagt: „Die Vernunft hat gesiegt. Bravo.“

Cookie schreibt: „Jetzt fällt Vellmar auf, dass kein Geld da ist. Leute, Leute! Wird dort im Rathaus nur Büroschlaf gehal-



Da war noch alles gut: Werbung für den Hessentag in Vellmar auf dem Rathausplatz. Vor dem eigens gestalteten Wohnmobil von links Annika Steube, Claudia Buche (Stadt Vellmar), Sarah Becker (Wohnwagen Becker) und Bürgermeister Dirk Stochla. Archivfoto: Wewetzer

ten? Da kann man sich ja nur schämen. Das wirft ein schlechtes Licht auf Vellmar und zukünftige Aktivitäten. Und damit auf alle, die in Vellmar wohnen.“

Homberger meint: „Es gibt doch noch vernunftbegabte Wesen in Deutschlands Rathäusern.“

Shelden Cooper schreibt: „Es ist grundsätzlich die Frage,

ob der Hessentag in der jetzigen Form noch zeitgemäß ist.“

blowinginthewind schreibt: „Eine einmalige Chance ist nun Geschichte.“

Andi meint: „Gute Entschei-

dung. Das viele Geld sollte lieber nachhaltig investiert werden. Es gibt wichtigere Bereiche, zum Beispiel Kinder- und Jugendarbeit.“

Beobachter des Stadtgeschehens schreibt: „Diese dilettantische Vorstellung ist nur seiner (Stochlas, Anm. d. Red.) mangelnden Lebenserfahrung und seiner fehlenden Bürgernähe geschuldet. Der Image-Schaden für die Stadt ist mit dieser Blamage nicht wiedergutzumachen, ganz Hessen lacht über Vellmar.“

westie meint: „Hut ab, Herr Stochla! Sich so einer Blamage zu stellen, ist schon groß.“

Mutzurlücke schreibt: „Gratulation, Herr Stochla, und aufrichtige Anerkennung für die (späte) Einsicht. Haben wir hier in Vassel nicht vielleicht einen verantwortungsvollen Job für ihn?“

Im Internet sind Fantasienamen üblich, Der Redaktion sind die E-Mail-Adressen der Schreiber bekannt.

Kommentieren Sie dieses Thema im Netz unter www.hna.de/Vellmar

Die Defizite anderer Städte

Den Hessentag zum Nulltarif gibt es nicht. Immer bleibt ein Defizit. In Vellmar kalkulierte man mit 3,5 Millionen Euro. Hier als Vergleich die Zahlen anderer Hessentagsstädte:

- **Butzbach 2007:** Geplant wurde mit 2,4, man landete bei 3,4 Millionen.
- **Homburg 2008:** Geplant wurde mit 1,7 Millionen Euro, am Ende waren es 3,3 Millionen Euro Minus.
- **Stadthallendorf 2010:** Kalkuliert wurde mit fünf Millionen Euro Defizit, am Ende wurden es dann nach der Abschlussrechnung 5,9 Millionen Euro. (swe)

Tagesthema

Geht es nach Vellmars Bürgermeister Dirk Stochla, wird es keinen Hessentag 2013 in der Ahnestadt geben.

Soll der Hessentag zurückgegeben werden?



Monika Schröder, 56, Vellmar
„Ich finde die Entscheidung gut und richtig. Es ist eine logische Konsequenz aus dem festgestellten Konzept. Das Defizit wäre einfach zu groß.“



Wolfgang Scheffer, 61, Vellmar
„Solch ein Event wäre schön gewesen. Aber die immensen Kosten haben mir auch Angst gemacht. Daher finde ich den Schritt letztendlich richtig.“



Marlies Fülling, 74, Vellmar
„Ich war zunächst sprachlos über diese Entwicklung. Ich finde es sehr schade, denn ich hätte den Hessentag gern direkt vor der Haustür erlebt.“ (zms)



Werner Eidenmüller, 59, Vellmar
„Das ist eine kluge und wagemutige Entscheidung unseres Bürgermeisters. Ich finde es vernünftig, den Hessentag zurückzugeben.“ Fotos: Sommerlade



Franziska Pflug, 23, Vellmar
„Ich bin richtig traurig, denn ich bin absoluter Hessentags-Fan. Dennoch ist mir klar, dass man sich seitens der Stadt nicht höher verschulden möchte.“



Renate Damm, 53, Vellmar
„Ich bin generell gegen den Hessentag, es gibt wichtigere Dinge. Den späten Rückzug finde ich nicht gut - ein Imageverlust für den Bürgermeister.“